

Schlussfeil der VHB in Eriswil

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-643273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schlussfeier der VHB in Eriswil

Am 4. Mai haben die Vereinigten Huttwil-Bahnen «VHB» ihr letztes Teilstück der Elektrifizierung, d. h. die Bahnlinie Sumiswald—Eriswil, dem Betrieb übergeben. In den Augusttagen des Jahres 1915 war es, dass Eriswil erstmals mit der Aussenwelt durch eine Bahn verbunden wurde. Die jetzt durchgeführte Elektrifizierung bedeutet einen Schritt weiter auf dem Wege des Anschlusses an die grosse Welt. Nicht nur die Eriswiler sondern ebenso sehr die zahlreichen Wanderlustigen und Ausflügler, die an schönen Sonnentagen das stattliche und fortschrittliche Dorf durchschreiten, um dem aussichtsreichen Ahorn oder dem gastlichen Heim der Naturfreunde auf Unterscheidegg zuzustreben, freuen sich über die verkürzte Reisezeit. Mancher wird dadurch auch die Anstrengungen einer genussreichen Eggwanderung nicht scheuen, um seinen Fuss auf die überragende Kuppe des Emmentaler-Rigi zu setzen. Über im Winter werden durch die besseren Bahnverbindungen dem Skifahrer neue Gebiete eröffnet, die ihn zu genussreichen Fahrten laden. Wer aber nicht so gut zu Fuss ist, der sehe sich einmal das schmucke Emmenbühlendorf an, das in seinen wärschaften Gasthäusern manchen guten Bissen für seine Gäste bereithält. Er wird bestimmt zu der Ueberzeugung kommen, dass es sich im bernischen Hinterland, an der Luzernergrenze recht gut leben lässt.

Die grosse Freude der Eriswiler Bevölkerung an ihrer neuen «Elektrischen» wurde mit vielen fröhlichen und sinnvollen Darbietungen dokumentiert, von denen unser Bildbericht erzählen soll.

(Bildbericht Tücher, Olten)



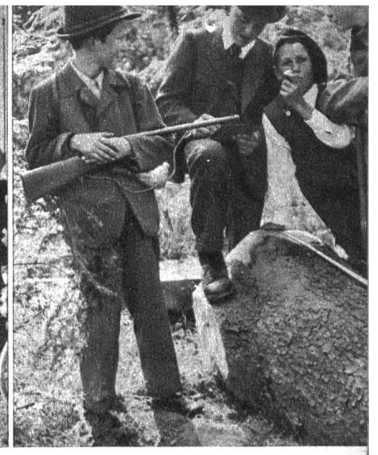
Oben: Auf der Fahrt von Sumiswald bis Eriswil wurde der erste elektrische Extrazug von der gesamten Bevölkerung mit grosser Freude empfangen. Unten links: Herr Gemeindeschreiber Kohler von Eriswil empfing, als Präsident des Organisationskomitees, die Gäste. Unten rechts: Mit grosser Freude und Interesse verfolgten die Gäste das Spiel der Jugend



Die Musikgesellschaft führte den Umzug durch das heimelige Dorf auf den Festplatz



So wurde in der guten alten Zeit der Flachs verarbeitet



Wiestudierte Förster diskutierten hier die Knaben über die Qualität des gefällten Baumes



Für unbemittelte alte Leute steht in Eriswil ein wohnlich eingerichtetes Gemeindealtersheim zur Verfügung: das beweist diese Gruppe

Unten rechts: Hier wurde die Dorfkäserei dargestellt



Eriswiler Chor verschönerte Gesangsvorträgen



Herr Gemeindeschreiber Kohler hielt die Festrede. Überall wurde Herr Braun, der Direktor der Vereinigten Eriswil-Bahnen, freudig mit Blumen begrüßt. Rechts: Humorvolle Rezitationen wurden all den Gästen dargeboten

